Zur Centenarfeier von Felix Thyes (1830-1930)

FÉLIX THYES (1830—1855)
(Das Original gehört Hrn. Professor Mathias Tresch.)

Uneingeschränktes Lob und rückhaltlose Anerkennung gebührt den Literaten und Freunden unserer einheimischen Literatur, welche sich zusammenfanden, um am vergangenen 15. Juni einem der begabtesten Geister und der edelsten Gemüter, die unser kleines Land seit hundert Jahren hervorgebracht hat, den Tribut des Dankes und der Anerkennung, die ihm so lange versagt geblieben, entgegenzubringen. Es ist dies *Felix Thyes*, ein Schriftsteller, von dem wir nicht ohne Stolz sagen dürfen: «Er war unser!»*)

Gewiß, er war keiner von den ganz Großen, ein König im Reiche der Geister, welche das Denken ihrer Zeit entscheidend beeinflussen. Dazu war ihm, dem reich Begabten, die Spanne seines Erdendaseins allzu knapp zugemessen. Aber um ihm den ihm gebührenden Platz anzuweisen und die Bedeutung seiner Persönlichkeit zu kennzeichnen, genügt es, die einfache Frage zu stellen: *Was bliebe von all denen, welche in unserm kleinen Vaterlande eine Rolle gespielt haben, noch übrig, und wieviele wären überhaupt noch der Erwähnung wert, wenn ein widriges Schicksal sie im Alter von 25 Jahren aus dem Buch des Lebens ausgelöscht hätte? — — — —*

Nun, dieses tragische Schicksal war dasjenige unsers ersten Folkloristen und Romanschriftstellers französischer Zunge, Felix Thyes, von dem eben die erste, hier in Luxemburg

CHARLES DE COSTER (1827—1879)

*) Das Komitee der Jahrhundertfeier Felix Thyes, bestand aus den HH. Robert Brasseur, Präsident, Mathias Tresch, Sekretär und Nik. Ries, Kassierer; Karl Becker, Professor, Echternach, Joh. Frieden, Professor-Bibliothekar, Luxemburg, Joseph Hansen, Professor, Luxemburg, Joseph Lacaf, Professor, Diekirch, Marcel Noppeney, Advokat, Luxemburg, André Thyes, Zeichenprofessor, Luxemburg und Batty Weber, Redakteur, Luxemburg.